

Inhalt

Vorwort	9
Prolog: «So viel Glück und Freude!»	13
1. Der kühne Anfang	15
Eine sozial gedachte Siedlung im Grünen_15	
Der Schweizerische Werkbund schaltet sich ein_18	
Von der «Initiativgruppe» zur Genossenschaft_20	
8. Februar 1929: Gründung der «Genossenschaft Neubühl»_29	
Gegenwind kommt auf_31	
Die Stadt misstraut den Architekten_33	
Baubeginn und erste Statutenänderung_37	
2. Eine häusliche Wohnmaschine	43
Die Ur-Neubühler ziehen ein_43	
Neubühl – ein Torso?_47	
Wohnbedarf, Wohnausstellung, «Wohnmaschine»_48	
Locker und prude, aber sportlich_62	
Einladung an «Schwereinbrecher»?_66	
3. Die grosse Krise	69
Leer stehende Häuser und Wohnungen_69	
Im Würgegriff der Banken_71	
Von der Krise gebeutelt_74	
Vorstand und Genossenschaft_77	
Gertrud Honegger übernimmt_81	
4. Die Sanierung	85
Symbole der Finanznot: Nur-Mieter_85	
Die Pleite abgewendet_87	
Saniert – aber nicht über den Berg_91	
Der Prozess gegen die Delva AG_93	
5. Künstler und Andere	97
Ein Dorf, aber kein «Dörfli»_97	
Das «Lädelistenben»_98	
Die «Becki»_100	
Die Dorfbewohner_102	

Vermietungsprobleme_106	
Kunst und Intellekt_109	
«Auch wir Andern!»_115	
Die Krux mit den Künstlern_116	
Die Ateliers: Arbeiten und Wohnen_120	
6. Flüchtlinge	125
Ein Hort für Verfolgte_125	
Anna Siemsen_127	
Hermann Budzislawski_129	
Kurt Labischin_130	
Arthur Koestler und das Ehepaar Ascher_131	
Hilfe und Enttäuschungen_133	
Hans Marchwitza_135	
Leopold Lindtberg, Ernst Ginsberg_137	
Eine antisemitische Hetzkampagne_139	
7. Überleben im Neubühl	143
Claire und Richard Kleineibst-Lepère_143	
Die Familie Wilhelm und Anna Hoegner_146	
Julius Lotz_157	
Familie Julius Zerfass_158	
Hans Unterleitner_163	
Bruno Schönlank_164	
Kriegsflüchtlinge_166	
8. Das rote Etikett	169
Ein «Juden- und Kommunistennest»_169	
Jules Humbert-Droz ante portas_171	
Der Fall Harry Gmür_172	
9. Der Krieg	177
Luftschutz und Evakuierung_177	
Die Anbauschlacht_181	
Heizprobleme und kalte Wohnungen_182	
Patrioten und ihre Sorgen_186	
Der «Chronist Zürichs» im Neubühl_188	
10. Feste für Klein und Gross	193
Kinder – das Humankapital der Genossenschaft_193	
Ein Kinderparadies_196	
Von Kinderfesten zum Neubühl-Fest_201	
Kinder spielen, Kinder lärmen_215	
Und die alte Generation?_217	
Der «Neubühl-Geist»_218	

11. Regeln und Verstöße	223
Der leidige Radiolärm_223	
Die Waschküche oder: Nachbarliche Unverträglichkeit_226	
Eine Verzweiflungstat_229	
Die neue Verfassung von 1943_230	
Recht und Ordnung, Sitte und Anstand_232	
12. Strukturen im Wandel	235
«Gnädige Herren», junge Generation_235	
1968 und die Folgen_238	
Wechsel in den Gremien_240	
Honeggers Nachfolgerin und Nachfolger_242	
Handwerker, Heizer und Gärtner_245	
13. Das Ende der Wohninsel	251
Zögerlicher Vorstand verpasst Erweiterung Neubühls_251	
Endlich erwirbt man Land_257	
Baukommission statt Vorstand_261	
Vereitelte Hochhaus-Pläne_263	
Später Mut kommt zu spät_266	
Der Landabtausch Zwängiwiese_268	
Der Kampf gegen den «Riegel»_270	
14. Renovationen	275
Die ewige Baustelle_275	
Wohnungsrenovation im Schneckentempo_276	
Die erste Sanierung «en bloc»_279	
Eine Gesamtrenovation wird unumgänglich_281	
Schritt für Schritt zum Konzept_282	
Die Siedlung im neuen Kleid_287	
Die Museumshäuser_292	
15. Flora und Fauna	295
Die Gartensiedlung_295	
Zwei Dorfplätze_298	
Die Gartenkommission_299	
Pflanzplätze_305	
Nicht alle lieben «Bruder Pelz»_306	
Die Haustierkommission_310	
16. Verkehrsprobleme	315
Eine Buslinie als Nabelschnur_315	
Die motorisierte Genossenschaft_317	
Durchgangsverkehr und Lärm_319	
Die Verkehrskommission_321	

Das «Schürli»: Ein Bollwerk gegen das Auto_324	
Der Umbau des «Schürli»_326	
17. Wohnungswechsel	329
Interne Rotation – bis zum Stillstand_329	
Das Ringen mit der «Unterbelegung»_332	
Der Ausweg: Ein Solidaritätszuschlag_336	
18. Der Neubau	341
Neubühl will bauen!_341	
Die «Zukunftswerkstatt»_345	
Ein Gestaltungsplan?_347	
Der Architekturwettbewerb_348	
Es fehlt der Lift_351	
Epilog	359
Personentafel_361	
Anmerkungen_363	
Quellen und Literatur_377	
Personenregister_385	